

## Editorial

Zunächst eine kurze Betrachtung zum Engagement in der Hospitalité Notre Dame de Lourdes und dem Sinn dieses einzigartigen Ehrenamtes:

*Der ehrenamtliche Einsatz in der Hospitalité ist „Geschenk, Gnade, Dienst“; ein „Engagement“ als Antwort auf einen „Ruf“, eine „im Glauben verankerte Mission“ so wie die zum Dienst an kranken, behinderten oder gesunden Pilgern verbundene Berufung“.*

Der Dienst in der Hospitalité ist eine Schule des Ehrenamtes und wer zur Ehre Gottes dient, dem darf auch einmal gedankt werden. Ob wir das auch immer ausreichend tun? Danken, beglückwünschen, anerkennen, wertschätzen... führt nicht zu falschem Stolz. Man darf, ja man muss es sogar tun und kann dazu auch gebührende Diskretion wahren und darauf achten, dass die Auszeichnungen der einen, den Rest der Gemeinschaft nicht kränkend belastet.

Mit diesem Brief wollen wir versäumte Wertschätzung nachholen, denn sie wird nicht ausreichend kommuniziert, während es uns immer leichter fällt, negative Kritik auszusprechen. In einer Organisation wie der Hospitalité trägt Wertschätzung zur Motivation bei.

**Danken ist auch ein Weg des Lobes, um das Engagement zu würdigen und den entsprechend gesunden Stolz zu wecken** - besonders dann, wenn unsere Teams ihre Aufgaben als echte missionarischen Auftrag ausüben und wenn die Erfüllung dieser Aufgabe nicht nur als „vergebliche Liebesmüh“ angesehen wird. Im Ehrenamt macht man keine Kar-



riere und oft ist die höchste Anerkennung ein schlichtes „Danke“.

Das bestätigt uns das II. Vatikanische Konzil (cf. Lumen gentium 33, 37): „Der Apostolat der Laien ist Teilnahme an der Heilssendung der Kirche selbst. Zu diesem Apostolat werden alle vom Herrn selbst durch Taufe und Firmung bestellt.(33) ...Die geweihten Hirten aber sollen die Würde und Verantwortung der Laien in der Kirche anerkennen und fördern. Sie sollen gern deren klugen Rat benutzen, ihnen vertrauensvoll Aufgaben im Dienst der

*Kirche übertragen und ihnen Freiheit und Raum im Handeln lassen, ihnen auch Mut machen, aus eigener Initiative Werke in Angriff zu nehmen.“ (37)*

Dieser „Brief aus Lourdes“ will also einmal ganz explizit die große Dankbarkeit der Hospitalité Notre Dame de Lourdes allen Helfern und Mitarbeitern gegenüber zum Ausdruck bringen, die sich stets so aufopferungsvoll für die Umsetzung unserer spezifischen und unterschiedlichen Aufgaben in Lourdes zur Verfügung stellen.

**2** 017 war für die Hospitalité ein entscheidend wichtiges Jahr.

Das Zusammentreffen neuer Ereignisse, die Entwicklung der Besucherzahlen, die wirtschaftlichen Gegebenheiten, immer wieder neue und wichtigere, unsere Aktivitäten beeinflussende Entscheidungen führen zu einem Punkt, wo wir uns wieder bewusster an unsere wesentlichen und fundamentalen Ziele erinnern müssen, nämlich an den Geist unserer Sendung und an unsere Zusage zur Erfüllung der vor 130 Jahren vom Bischof von Tarbes und Lourdes übertragenen Aufgaben.



## DIENTSTVERSTÄNDNIS UND HOSPITALIER-GEIST

Während dem vierten internationalen Treffen der Hospitaliers in Lourdes hat P. Brito, der heute unser Hauptseelsorger ist, an Folgendes erinnert:

« Wenn wir uns in den Dienst der Kranken und Behinderten stellen, folgen wir zwei Richtlinien der katholischen Soziallehre:

- ✓ **Dem Menschenbild der unantastbaren Würde eines jeden Menschen**
- ✓ **Dem Sozialprinzip der Hilfestellung**

Papst Benedikt XVI fasste in einem Satz den Reichtum und die gleichzeitigen Herausforderungen unserer Engagements zusammen:

**„Ich möchte allen Frauen und Männern Hospitaliers sagen, wie wertvoll ihr Dienst ist: sie sind die Arme der dienenden Kirche.“**

In diesen zwei Aussagen steckt eine exakte Definition unserer Mission, nämlich unsere Aufgaben immer im Lichte der menschlichen, spirituellen, ethischen und praktischen Werte zu sehen. Hier gilt es anzumerken, dass sich die Gewohnheiten, die Entwicklung der religiösen Praktiken und unsere christliche Bildung im Laufe der Zeit verändert haben und in unseren Köpfen und unseren Gesten wieder bewusster mit der Besonderheit unserer Mission und der Lebendigkeit des „Hospitalitätsgeistes“ in Einklang gebracht werden müssen.

## DIE FORMATION - FORTBILDUNG DES HOSPITALIERS \*

*\*dieses Wort bezeichnet Frauen wie Männer*

Eine gute Ausbildung ist eine besonders wichtige Angelegenheit, um die neuen Helfer auf den Geist der Hospitalité vorzubereiten.

Auf Initiative unseres Vorstands und nach zwei Jahren reiflicher Überlegungen sowie nach bereits erfolgter Umsetzung konkreter Maßnahmen, hat der Dienstbereich SAINTE BERNADETTE mit Impulsen unseres geistlichen Leiters die gesamte Ausbildung neu organisiert. Der Inhalt des neuen Ausbildungsprogramms ist von hoher Qualität und bezeugt die Notwendigkeit unserer Zeit, sich auf neue Umstände einer veränderten religiösen Kultur besser einstellen zu müssen.

Die Umsetzung des neuen Ausbildungsprogramms zeigt schon heute dessen Richtigkeit. Es ist wahr, dass wir unsere pädagogische Methoden erneuern mussten; darüber hinaus war es auch wichtig, dem Bereich der Ausbildung seine Daseinsberechtigung zu bestätigen und ihn dahingehend zu bestärken, dass diesem Dienstbereich zufällt, den „Geist der Hospitalité“ in neuem Licht zu beleuchten und dass die Ansprüche an uns Hospitaliers erneut betont und ausgesprochen werden:

- ✓ Helfer zu sein heißt, einem Aufruf zu folgen, dem Aufruf zur Heiligkeit.
- ✓ Eine Eigenschaft der Heiligkeit ist die Nächstenliebe – und der deutlichste Ausdruck der Nächstenliebe ist die Dienstbereitschaft.
- ✓ Helfer zu sein heißt auch mit Herz und Verstand dabei zu sein – sowie mit unseren Händen; und, unzertrennlich immer, in spiritueller Verbundenheit mit Gott und unseren Brüdern und Schwestern. Da die Liebe zu Gott in unserer Weisung an erster Stelle steht, hat die Nächstenliebe im zwischenmenschlichen Umgang die erste Stelle zu bekommen. Dies kann eine schöne Definition sein für das, was einen Hospitalier ausmacht.

Die neuen Ausbildungsmodule erlauben den künftigen Hospitaliers, ihre Ausbildung Schritt für Schritt zu durchlaufen, um:

- ✓ unser Leben als Christen verstehen zu lernen,
- ✓ die Quellen der christlichen Spiritualität zu entdecken, nämlich das Wort Gottes, die Sakramente und das Gebet.
- ✓ die Gegenwart der Kirche in der Welt zu verstehen und unser Engagement als Zeugnis im Licht einer mystischen Dimension zu sehen, immer eingebunden in unser eigenes ethisches und menschliches Verhalten.

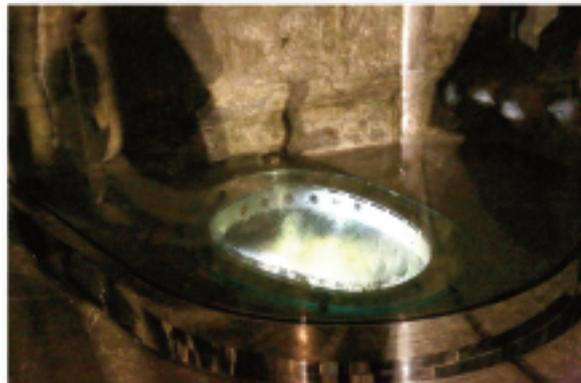
Durch dieses neue Ausbildungsprogramm werden die Stagiaires zu Mitgliedern unserer Gemeinschaft. Und die Module wenden sich natürlich an alle Hospitaliers, die hier die Quelle einer wirklichen Erneuerung ihres Engagements finden können, insbesondere wenn ihr Eintritt in die HNDL bereits etliche Jahre zurückliegt. Ein herzliches Danke gilt unserem Hauptseelsorger, der uns in diesem Prozess ein wertvoller Begleiter und Antreiber war so wie auch dem gesamten Team des Dienstbereichs SAINTE BERNADETTE für ihren Einsatz bei der Neugestaltung dieser fundamental so wichtigen Aufgabe.



## DIENSTBEREICH SAINT JEAN BAPTISTE

### DIE BÄDER - BEDEUTUNG DES WASSERS

**D**er Dienst im Bereich SAINT JEAN BAPTISTE ist ein wunderbarer und zugleich sehr anspruchsvoller Dienst. Er ermöglicht allen Pilgern, ob krank, behindert oder gesund, einen Schritt des Glaubensbekenntnisses zu gehen.



Zwei wichtige Überlegungen wurden uns, angesichts der Arbeitsbedingungen der letzten Monate immer deutlicher klar. Unsere Helferinnen und Helfer leisteten ihren Dienst im störenden Umfeld laufender Bauarbeiten, die unsere ureigenste Dienstausbübung nahezu täglich durcheinander brachten. Zuweilen wurde sogar der Zugang zu den Bädern versperrt, ohne dass wir im Vorfeld darüber informiert wurden.

Die erste Überlegung betrifft die Notwendigkeit eine pädagogisch gezielte Erklärung der tiefen Bedeutung des Wassers: Zum einen die Bedeutung des Wassers; zum anderen die Bedeutung des Bades; darüber hinaus erscheint es uns wichtig, darüber nachzudenken, wie wir immer besser und gezielter der Einladung unserer Lieben Frau von Lourdes antworten können.

Die von Bernadette Soubirous übermittelte Einladung der Jungfrau lautete ja am 25. Februar 1858 ausdrücklich: „Gehen Sie zur Quelle, um dort zu trinken und sich zu waschen.“

Es ist wichtig daran zu erinnern, dass das Wasser dieser Quelle ein Zeichen bedeutet, keine Magie. Gleichzeitig ist es auch ein Zeichen für ein ganz anderes Wasser: Das Wasser der Taufe. Bernadette hat selbst gesagt: „Man nimmt das Wasser wie ein Medikament....man muss den Glauben haben und beten. Ohne Glauben hat das Wasser keine Wirkung.“

Gleichzeitig müssen wir auch die Pilger immer wieder an den tiefen Sinn der Einladung Mariens erinnern: „trinken und sich waschen.“ Um dieser Einladung zu folgen, gibt es neben dem Bad noch andere Möglichkeiten, die den Pilgern vom Heiligtum in Lourdes zur Verfügung gestellt werden, z.B. die vielen Brunnen,

die nicht auf banale Wasserhähne herabgespielt werden dürfen, sondern die genauso zum Trinken und Waschen einladen, wie es Bernadette mit ihrer ganz menschlichen Gestik damals in der Tiefe der Grotte gezeigt hatte.

Die zweite Überlegung betrifft den Empfang und die Betreuung der kranken, behinderten und gesunden Pilger während des Badevorgangs. Das Bad ist für sie oft der entscheidendste Moment ihrer gesamten Pilgerreise. Deshalb ist es so wichtig, diesen Augenblick unter den allerbesten Bedingungen zu gestalten. Dazu ist unsere gute Zusammenarbeit unabdingbar sowohl innerhalb des Dienstbereichs als auch mit den Mitarbeitern und Koordinationsstellen im Heiligtum und in der Hospitalité Notre Dame de Lourdes.

**Wir werden uns Gedanken machen:**

✓ über die zeitliche Anpassung unseres Dienstesinsatzes: gezieltere Abstimmung der Anwesenheiten der Helferinnen und Helfer auf die Bedürfnisse.

✓ über die zu verändernde und verständnisvollere Sichtweise der „Gewohnheiten“ der Helferinnen und Helfer.

=> das wird bedeuten:

eingespielte und liebgewordene Gewohnheiten verständnisvoll aufzugeben und stattdessen die eigenen Stagedaten ggf. auf die schwächer besetzten Zeiten der Saison zu legen bzw. an den Beginn der Saison oder auf die Osterzeit, den Juni oder auch in die zweite Oktoberhälfte.

✓ die stets und gewohnheitsbedingt in die überlaufenen Monate (Mai und September) gelegten eigenen Stagezeiten zu verschieben und zu einer anderen Zeit flexibel zur Verfügung zu stehen.

In unserem Dienstbereich müssen sich

alle gleichermaßen diesen Überlegungen stellen, denn wir sind uns der Umstellungsnotwendigkeiten bewusst, um weiterhin, wie wir es alle bei unserem Engagement versprochen haben, „...dort zu helfen, wo es am nötigsten ist.“

So Maryse Auboin, die ihren Gruß an uns wie folgt zusammenfasst:

„Ein großes DANKE allen, deren berufliche und familiäre Pflichten es zulassen, ihre Stagezeiten genau zu überdenken.“ „Wünschen wir uns, dass der animierende Geist der Hospitalité uns hilft, Änderungen zu akzeptieren und uns gleichzeitig beflügelt, unsere Pilger in jedem Fall aufs Beste zu empfangen.“

„Nochmals danke Ihnen allen. Nur mit Ihrer Bereitschaft kann der Dienstbereich SAINT JEAN BAPTISTE mit den Unterschieden und Talenten, die uns auszeichnen, das ganze Jahr über so gut funktionieren.“

Ein besonderer Dank gilt auch allen Helferinnen und Helfern, die sich in diesem Jahr trotz erschwerten Umständen unseres Dienstes immer wieder bis zur Erschöpfung eingesetzt haben.

Ein weiterer Dank geht auch an den „Winterdienst“, der den Empfang der Pilger auch außerhalb der Saison ermöglicht und der auf Anfrage stets auch spontan für den Einsatz in der laufenden Saison zur Verfügung steht.

Diese notwendigen Überlegungen betreffen natürlich alle Dienstbereiche des Heiligtums, insbesondere das Empfangsbüro im Forum des Heiligtums, damit einerseits die Pilger stets nützliche Hinweise zu Änderungen, Bedingungen sowie Öffnungszeiten der Bäder usw. erhalten und andererseits das Heiligtum sich künftig auch auf unvorhergesehene Wallfahrtsabläufe einstellen möge.

## EMPFANG - UNTERKUNFT - RESTAURATION

### Eine Baustelle mit schweren Konsequenzen.

Am 31.03.2017 erhielt der Präsident der HNDL per Einschreiben die Mitteilung der Betriebsdirektion des Heiligtums, dass Brandschutz- und Sicherheitsuntersuchungen an sämtlichen von der HNDL genutzten Gebäuden durchgeführt wurden, Mängel ergaben und die HNDL ab 1. April ihre Unterkünfte den Brandschutz- und Sicherheitsstandards anzupassen habe. Das betrifft Sainte Bernadette, Benoît Labre, Saint Michel, alle „homes“ und „villas“ etc...

Die Arbeiten, die von der Hospitalité diesbezüglich bereits auf Eigeninitiative und mit erheblichem Kostenaufwand vorge-

nommen worden sind, wurden vom Heiligtum völlig außer Acht gelassen. Uns erschien diese Forderung wie aus heiterem Himmel gegriffen; zugleich bleibt uns die weiterhin unbedingte Notwendigkeit der Anpassung an zeitgemäße Normen und Vorschriften. Es ergibt sich also für mehrere unserer Gebäude die unausweichliche Notwendigkeit, einen neuen Anlauf für weitere Arbeiten und Investitionen zu starten, was allerdings die Gesamtheit all' unserer anderen Planungen durcheinanderwerfen wird. Das wird uns wirtschaftlich schwer belasten und gleichzeitig auch Einfluss auf unsere Empfangskapazität und Verfügbar-

keit von Unterkunftsmöglichkeiten haben. Wir haben mit der Planung dieser Maßnahmen begonnen. Um bedeutende Geldstrafen zu vermeiden, müssen wir also ab sofort einige Unterkünfte schließen, allen voran Benoît Labre.

Wir werden Sie über die Entwicklung dieser schwierigen Angelegenheit auf dem Laufenden halten und **bitten Sie schon heute um Ihr herzliches Verständnis für diese unerwarteten Einschränkungen und auch dafür, dass wir Ihnen im Augenblick für Ihren Aufenthalt in Lourdes nicht immer die von Ihnen gewünschte und bevorzugte Unterkunft zuordnen können.**

### SELBSTBEDIENUNGSRESTAURANT SAINT MICHEL

Sie wissen, welchen großen Aufwand wir betreiben haben, um Ihnen eine gleichbleibende Service-Qualität, eine erhöhte Verfügbarkeit und ein erweitertes Menüangebot zu bieten.

Wir bedanken uns bei allen, die bei diesen Verbesserungen mitgeholfen haben und auch bei denjenigen, die ihre Einrichtung und Organisation so angepasst haben, dass eine höhere Rentabilität erzielt werden konnte und gleichzeitig Sicherheits- und Hygienebedingungen erfüllt wurden.

Wir haben es geschafft, das sehr gefragte Frühstücksangebot in Saint Michel weiterhin allen Helfern anzubieten und danken allen, die über das ganze Jahr hindurch helfen, diesen wichtigen Service aufrecht zu erhalten.

### SOLIDARITÄT VERKAUF VON NEBENPRODUKTEN

Die Wirtschaftskrise macht auch vor unseren Ehrenamtlichen nicht Halt.



Wir werden mehr und mehr mit persönlichen Problemen von Mitgliedern der Hospitalité konfrontiert, insbesondere wenn deren Bereitschaft zum freiwilligen Helfen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten zu scheitern droht. Seit drei Jahren haben wir daher einen „Solidaritätsfonds“ eingerichtet - bei dem bereits viele unter Ihnen am Ende ihrer Dienstzeit und vor Abreise aus Lourdes die ungenutzten Essensmarken abgeben.

Doch dieser Fonds reicht heute noch nicht aus und das Budget der Hospitalité ist nicht in der Lage alleine dafür aufzukommen - schon gar nicht angesichts der oben genannten bevorstehenden Maßnahmen.

So haben wir uns auf die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten gemacht, um das Engagement unserer Helfer weiterhin unterstützen zu können.

**Eine leichte und schnelle Möglichkeit könnte bereits ab September beginnen: Der Verkauf von hospitaliténahen „Nebenprodukten“.**

Wir hoffen sehr, dass Sie von diesen Angeboten Gebrauch machen werden, da Sie durch den Kauf dieser Produkte dazu beitragen werden, dass wir in finanziellen Engpässen geratene Helferinnen und Helfer, die gerne zum Stage kommen würden, unterstützen können ihren Dienst anzutreten. Der Erlös aus dem Verkauf läuft in unseren Unterstützungsfonds.

## EMPFANG - BEGLEITUNG DIENSTBEREICH SAINT JOSEPH

**Der Dienstbereich SAINT JOSEPH steht den Abläufen des Heiligtums sehr nahe.**

**B**egleitung der Prozessionen, Empfang an der Gotte, Verbindung zu organisierten Wallfahrern von Anfang bis Ende, Sicherstellen von Transportmöglichkeiten für Kranke zu den Herbergen etc.



Dank bester Beziehungen zu den Verantwortlichen des Heiligtums und insbesondere zu den Planungsstellen, den Zeremoniaren und Priestern, ist dieser Dienstbereich in der Lage, alle Belange sowohl des Heiligtums als auch der Pilger zu meistern.

Darüberhinaus ist SAINT JOSEPH offen und bereit, alle anderen Dienstbereiche der Hospitalité bei Bedarf zu unterstützen. Gleichwohl weisen wir, genau wie der Dienstbereich St. JEAN BAPTISTE, alle Helfer und Helferinnen darauf hin, ihre Stagezeiten dem Bedarf anzupassen und auf diese Weise unser Angebot von Empfang und Begleitung zu optimieren. Bitte kommen Sie verstärkt während unserer bislang schwach besetzten Zeiträume und, sofern Ihre eigene Terminplanung das ermöglicht, verzichten Sie bitte darauf, sich in den bekanntlich stärker belegten Zeiten zum

Stage anzumelden. Damit erreichen wir die optimale Leistungsfähigkeit unseres Dienstbereichs und dienen mit unserem bestmöglichen Engagement über die gesamte Saison.

Wir sehen uns als natürliche Partner des Dienstbereichs der Formation, da wir die spirituell tieferegreifende Schulung von Ste BERNADETTE mit einer praxisbezogenen Schulung in Empfang und Betreuung von Pilgern und Kranken ergänzen. Dabei haben wir festgestellt, dass die schönen Umgangsformen „von früher“, zuweilen in Vergessenheit geraten sind. Unsere teambezogene Ausbildung in den „Equipes“ erlaubt die Einübung einfachster Umgangsformen, wie z.B. dem persönlichen, würdevollen Kontakt mit den Kranken oder der höfliche Umgang mit den in Gruppen auftretenden Pilgern... und oft zusätzlich auch die Einübung des Gebets durch

die sich im Alltag ergebende Teilnahme am Gebet, was ja schließlich auch zum Geist des Hospitaliers dazu gehört.

Die allgemeine Veränderung im gesellschaftlichen Verhalten und die ausufernde Benutzung mobiler Smartphones und Tablets führt oft auch zu neuen Herausforderungen im Dienst des Hospitaliers. z.B. wenn solche Tablets und Handys während der Wandlung herumgeschwenkt werden ...

Oder wenn es um die unliebsame Aufgabe geht, innerhalb des Heiligtums auf das Tragen angepasster Kleidung hinzuweisen... - was besonders in den Sommermonaten häufig sehr mühsam ist und dann oft nur mit Humor vermittelt werden kann.

## SEKRETARIAT

In der Auflistung der Personen, die zur Bewältigung der Empfangsaufgaben besonders tüchtig beitragen, wollen wir auch das sich stets aufopfernde Team des Sekretariats der Hospitalité erwähnen:



Martine

Marie-Paule

Claire

Das ganze Jahr über erhalten wir Bekundungen über die hohe Qualität ihrer Arbeit und die professionelle Handhabung der verschiedensten, oft unerwarteten Aufgaben, bei denen sie ein Zeugnis ablegen, was demjenigen von Bernadette entspricht, als diese im Gespräch mit der Jungfrau Maria stand und sagte:

„Sie hat mit mir gesprochen, wie mit einem Menschen.“

Genau dieses menschliche Verhalten, unprätentiös und schlicht, tilgt jede Anonymität und pflegt unter uns allen jenen Familiensinn, den wir uns als Hospitaliers und in der Hospitalité wünschen.



**W**ir möchten an dieser Stelle auch ganz speziell Alain Marchio unseren Dank zum Ausdruck bringen, der bei der letzten Generalversammlung sein Amt als Schatzmeister zurückgegeben hat.

Wir alle haben seinen unermüdlichen Einsatz kennengelernt, seine Strenge bei der Handhabung unserer wirtschaftlichen und finanziellen Belange, seine tiefe Zuneigung zur Hospitalité Notre Dame de Lourdes, die er gleichermaßen durch seine Dienstbereitschaft, seine Verfügbarkeit und insbesondere durch ein unerschütterliches Festhalten an seinen Wertvorstellungen verkörperte. Mit hoher Wertschätzung und Respekt halten wir gerne unsere persönliche und freundschaftliche Verbindung zu ihm aufrecht. Er hat die gesamte Administration zu einem optimal einsatzbereiten und solidarischen Team zusammengeschweißt.



## Aus unserer Mitte: GEBURTEN

Lorenzo, Sohn von Valentina Barcellini, Enkel von Giovanni Barcellini und von Franca Gambaro (aus Borgomanero – Italien ),	Dienstbereiche Notre Dame und Saint Joseph
Thaïs, Enkelin von Michel und Marie Hélène Chatagnon (aus Saint Chamond)	Dienstbereiche Notre Dame und Saint Joseph
Maria, Tochter von Sara Faus Lopez und Antonio Martinez Perez (aus Murcia – Spanien)	Dienstbereiche Saint Jean Baptiste und Saint Joseph
Lucas, Enkel von Francesco Xaxier Gambus Freixa und Eugenia Millet Abad (aus Barcelona – Spanien)	Dienstbereiche Saint Joseph und Notre Dame
Lucas, Urenkel von Michel Garraud (aus Mont Saint Aignan)	Dienstbereich Saint Joseph
Anne, Tochter von Ingrid und Alexandre Giampiccolo (aus Cheffois)	Dienstbereiche Saint Jean Baptiste und Ratsmitglied des Dienstbereichs Saint Joseph
Candice, Enkelin von Pierrick und Nicole Giraud (aus Villeneuve sur Lot)	Dienstbereiche Saint Joseph und Marie Saint Frai
Andrea, Enkelin von Jean Claude Gury (aus Fleville)	Dienstbereich Saint Michel
Lucia, Enkelin von Renzo Vecchi (aus Gropello Cairoli – Italien )	Dienstbereich Saint Joseph
Die Enkelin von Jean Marc und Daniele Scotto Le Massese (aus Marly Le Roi)	Dienstbereich Saint Joseph
Luigi, Tochter von Valentina Vitiello (aus Pompei – Italien)	Dienstbereich Saint Jean Baptiste
Hector Leo, Enkel von Susan Williams (aus Kingston – Großbritannien)	Dienstbereich Saint Jean Baptiste

## EHESCHLIESSUNGEN

Rémi, Sohn von Philippe und Catherine Beligné (aus La Truchère) avec Colombe Espieux  
Dienstbereiche Saint Joseph und Notre Dame

Anne-Marie Debril, Tochter von Damien und Marie Claire mit Daniel Merlin  
Dienstbereiche Notre Dame und Saint Michel

Massimo Lotti (aus Florenz – Italien ) Sohn von Fosco Lotti und Franca Bartolozzi (aus Florenz – Italien)  
avec Ilaria Signori Tochter von Maurizio Signori und von Silvia Manetti  
Dienstbereiche Saint Joseph und Notre Dame

Andrea, Sohn von Carla Campari (aus Vistarino – Italien) mit Francesca Farina  
Dienstbereich Saint Jean Baptiste

## HOCHZEITS- und andere JUBILÄEN

Paolo Adamo und Cetta Garofalo (aus Catania - Italien) feierten 63. Hochzeitstag

Anna und Filippo Borromeo (aus Mailand – Italien) feierten 50. Hochzeitstag und 50 Jahre Dienst in Lourdes.



## Aus unserer Mitte:

### TODESFÄLLE

Rita ALLOCCA  
(aus Cave de Tirreni – Italien)  
Dienstbereich Saint Jean Baptiste

Renato AMBROSINI  
(aus Rho – Italien),  
Vater von Barbara  
Dienstbereiche Saint Joseph  
und Saint Jean Baptiste

Jacques BROUARD  
(aus Saran)  
Dienstbereich Saint Joseph

Antonio CONTINOLO  
(aus Bari – Italien)  
Dienstbereich Saint Joseph

Albert DONADIEU  
(aus Saint Etienne)  
Dienstbereich Saint Michel

Blanca FERNANDEZ DE LA  
VERDURA  
(aus Leon – Spanien)  
Dienstbereich Notre Dame

Anne GOLLOT JEANSON  
(aus Saint Avertin)  
Dienstbereich Notre Dame

Eleonora GRAVINA  
(aus Neapel – Italien)  
Dienstbereich Notre Dame

Helmut GRUNDMANN  
(aus Ubach – Allemagne)  
Dienstbereich Saint Joseph

Rémi JOANNO  
(aus Mureaux)  
Dienstbereich Saint Michel

Hermine de LABRIFFE  
(aus Paris)  
Dienstbereich Marie Saint Frai

Eraclio NATERI  
(aus Quartucciu – Italien)  
Dienstbereich Saint Joseph

Pierrenato PERNICI  
(aus Bergamo – Italien)  
Dienstbereich Saint Joseph

André PEYRINT (aus Brunoy)  
ehemalig Schatzmeister,  
Vater von Pierre  
Dienstbereich Saint Joseph

Pierre ROY (aus Sompt)  
Dienstbereich Saint Joseph

John RYAN  
(aus Pinner – Großbritannien)  
Dienstbereich Saint Joseph

François SAUVETRE  
(aus Begrolles en Mauges)  
Dienstbereich Saint Michel

Giovanni TRESOLDI  
(aus Lissone – Italien)  
Dienstbereich Saint Joseph

Jean Pierre VERSPIEREN  
(aus Limoges)  
Dienstbereich Saint Joseph

Der Vater von Giacomo BARONE  
(aus Bozen – Italien)  
Ratsmitglied Dienstbereich Saint Joseph

Der Vater  
von Pascale CLERC RENAUD,  
Schwiegervater von Bertrand  
(aus Lyon)

Die Mutter von Bernadette  
de CLERMONT TONNERRE  
(aus Juigné sur Sarthe)  
Dienstbereich Marie Saint Frai

Der Vater von Bernard DANIEL  
(aus Marseille)  
Dienstbereich Saint Joseph

Jeanine MASSY  
(aus Octeville sur Mer)  
Dienstbereich Marie Saint Frai

Der Vater  
von Teresa MUNOZ GARCIA  
(aus Talavera de la Reina –  
Spanien)  
Ratsmitglied des Dienstbereichs  
Notre Dame

Mariuccia PESCKETTO FERRARIO  
(aus Genova – Italien)  
Dienstbereich Notre Dame

Geneviève POUILLARD  
(aus Crotenay)  
Dienstbereich Marie Saint Frai

Die Mutter  
von Salvador TORRENT GALLART  
(aus Calella – Spanien)  
Dienstbereich Saint Joseph